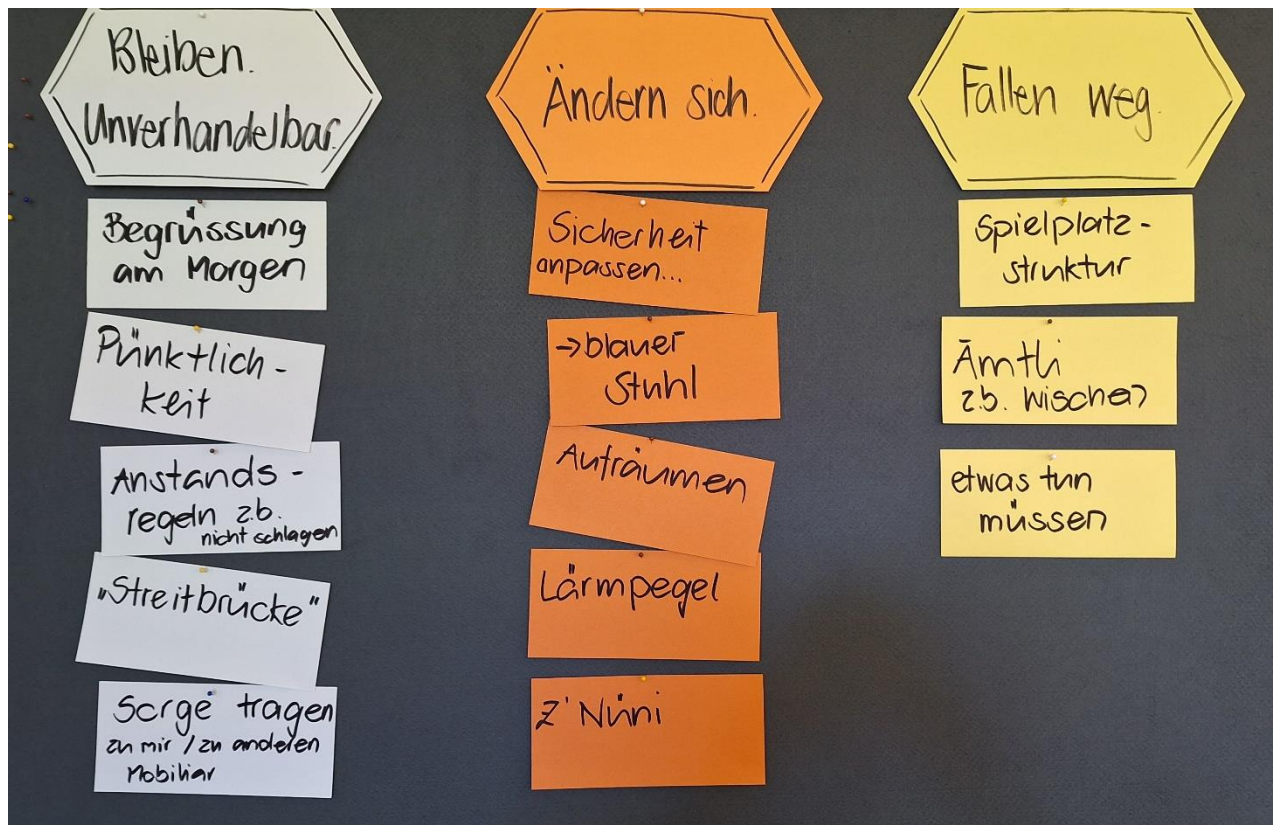


## Online-Offline-Kurs Spielzeugfreier Kindergarten

Fotoprotokoll, 6.9.2023

**Spielzeugfrei heisst nicht regelfrei. Welche Kindergartenregeln bleiben? Welche verändern sich? Und welche fallen weg?**

Ergebnisse aus dem Kursnachmittag



Diese Liste ist sicherlich nicht abschliessend. In den nächsten Wochen geht es darum sich zu überlegen, was die Klasse braucht und was dies für die Kindergartenregeln bedeutet. Wichtig ist, dass nur Regeln mit den Kindern verhandelt werden, die auch verhandelbar sind – unverhandelbare Regeln zu verhandeln, wäre unfair.

Es ist gut möglich, dass es während der Projektzeit neue, jetzt noch unbekannte Regeln

# Was tun die Kinder im Spielzeugfreien Kindergarten?



## Was lernen die Kinder im Spielzeugfreien Kindergarten?



**Rolle der Lehrperson**  
Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten

## Leiten

- Begrüssung + Auswertung
- Erklärungen Anfang Projekt
- Geburtstagsfeiern etc.
- Regeln
- Sicherheit
- Blauer Stuhl einführen
- Verabschiedung
- gefühlsmunde?
- Leitung der Rahmenbedingungen (Bibliotheksbesuch, Turnen, Schwimmen, Kinderkonferenz, Wahl) etc.

## Moderieren

- \* blauer Stuhl einführen
- \* bei Konflikten unterstützen
- \* Auswertungsrunde begleiten
- \* zu Beginn mehr erforderlich

## Beobachten

mehr Zeit (kann man sich nehmen)

gut zuhören

▲ Relevantes notieren

mehr Details

wir beobachten vor allem die überfachlichen Kompetenzen

beobachten wann ist ein Coaching nötig?

- Beobachtungspunkte festlegen
- Alle Kinder sollten beobachtet werden
- Stärken-orientiert beobachten

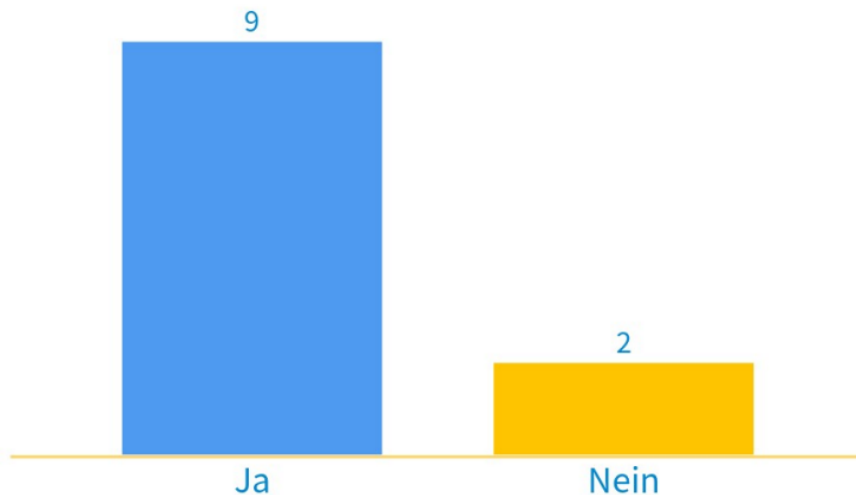
## Wachen

- \* Fragen stellen
- \* unterstützen (DaZ-Kinder)
- \* bei Leistungsdruck
- \* wenn die Kinder das Problem nicht selber lösen können
- \* bei der Lösungsfindung unterstützen
- \* aufmerksam hinschauen/hinhören
- \* zur Verfügung stehen

## Spielbegleitung

Ergebnisse zur Befragung Beispiel Spielbegleitung mit Styropor

Ist diese Art von Spielbegleitung auch denkbar im Spielzeugfreien Kindergarten?



Wie muss die Spielbegleitung sein, damit sie im Sinne des Spielzeugfreien Kindergartens ist?

Die Spielbegleitung ist dazu da, einem Kind zu helfen ins Spiel zu kommen. Sie muss die Ideen des Kindes ernst nehmen u. die Spielsituation offen gestalten, damit sich das Spiel weiterentwickeln kann.

Man sollte auf die Materialien bzw. Themen eingehen, welche das Kind gerade beschäftigen und dort ansetzen. Dabei können gezielte Fragen gestellt werden.

sie soll keine Lösungen vorgeben, beobachtbares äussern, nichts vorgeben sondern begleiten, Impulse wahrnehmen und darauf aufbauen

Wenn das Kind die Kindergärtnerin darum bittet mit ihm etwas anzuschauen oder zu erforschen.

Die Spielbegleitung kann dann eingesetzt werden, wenn sich ein Kind im roten Gehirnbereich befindet. Zudem sollten nur Materialien genutzt werden, die im spielzeugfreien Kindergarten genutzt werden.

es muss vom Kind ausgehen und die Kinder sollen untereinander Erfahrungen sammeln, die LP ist nicht aktiv in diesem Sinne.

Das Kind entscheidet alleine den Spielverlauf. Die LP nimmt keinen Einfluss darauf.

Offen gestaltet und vom Kind ausgehend

Der Spielsituation des Kindes angepasst. Beobachten und dann Unterstützung bieten. Zuhören was das Kind braucht.

Das Selberentdecken fördernd, zurückhaltend, partnerschaftlich

Der Impuls sollte vom Kind her kommen. Mit den richtige Fragen das Kind zum weiterentwickeln der eigenen Idee bringen.

Als Coaching für einzelne Kinder, wenn nötig

In welchen Situationen könnte eine solche Spielbegleitung nützlich sein?

Bei Kindern, die über längere Zeit nicht ins Spiel kommen.

Bei neuem, unbekanntem Material.

Wenn ein Kind im roten Gehirnbereich ist, oder nicht in die Zone der nächsten Entwicklung hinübergeht (bleibt in seiner Komfortzone)

wenn die Kinder anstehen, Anregung benötigen

Wenn das Kind seine Idee/Spiel nicht selber weiter entwickeln kann.

Bei Kindern, die nicht selber ins Spiel finden

Um das Kind in die Phase der nächsten Entwicklung weiter zu gehen

Wenn etwas nicht gelingt, trotz mehrfachen Versuchen, z.B. beim Bauen oder Befestigen von Material.

wenn die Kinder gezielt mit einer solchen Frage kommen oder etwas gefährlich oder riskant ist, dann ist es sinnvoll, den Kindern die "Gefahr" und das "Warum" aufzuzeigen.